

Anmeldung

Die Anmeldung im **Institut für Radiologie und Neuroradiologie** zur **informativen Erstberatung** ist über das Sekretariat telefonisch, per Fax und via E-Mail möglich.

Folgende Angaben sind für uns wichtig:

- **Patient:** Name, Geburtsdatum, Versicherungsstatus, Telefonnummer
- **Krankengeschichte:** Beschwerden, Medikamente, Diagnose (PSA-Wert, urologische Befunde (Sonographie, Restharn, Harnfluss), ggf. Prostata-MRT)
- **Zuweiser:** Name und Kontaktdaten

Kontakt



Institut für Radiologie und Neuroradiologie
(Mo - Do 8 - 16 Uhr, Fr 8 - 13 Uhr)
☎ 06021 32-3101
📠 06021 32-3105
✉ sekretariat.radiologie@klinikum-ab-alz.de

Wo Sie uns finden

Institut für Radiologie und Neuroradiologie

(Mo - Do 8 - 16 Uhr, Fr 8 - 12 Uhr)

☎ 06021 32-3101
📠 06021 32-3105
✉ sekretariat.radiologie@klinikum-ab-alz.de

Klinikum Aschaffenburg-Alzenau

📍 Am Hasenkopf 1
63739 Aschaffenburg

Zentrale Information des Klinikums

☎ 06021 32-0
📠 06021 32-2024
✉ info@klinikum-ab-alz.de
🌐 www.klinikum-ab-alz.de

Besuchen Sie uns auch in den Sozialen Medien:



Lageplan



Prostataembolisation

Sanft. Sicher. Effektiv.



Beratung & Behandlung
am Klinikum Aschaffenburg

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,
sehr geehrte Patientinnen und Patienten,

Die **Prostataarterienembolisation (PAE)** ist ein minimalinvasives, bildgesteuertes Verfahren, das bei Beschwerden durch eine gutartige Prostatavergrößerung (BPH) eingesetzt wird – ganz ohne Operation oder Vollnarkose. Dabei werden gezielt kleinste Gefäße, die die Prostata versorgen, verschlossen. Dies führt zu einem kontrollierten Schrumpfen des Prostatagewebes – und damit zu einer deutlichen Linderung der Beschwerden beim Wasserlassen.

Vorteile der PAE

Kein operativer Eingriff

Keine Narkose, meist nur örtliche Betäubung

Erhalt der Sexualfunktion und Kontinenz

Kurzer stationärer Aufenthalt

Schnelle Rückkehr in den Alltag

Wann ist die PAE für Sie geeignet?

Die PAE kann eine sehr gute Option sein, wenn Sie

unter typischen Beschwerden der Prostatavergrößerung leiden (häufiger Harndrang, schwacher Harnstrahl, Restharngefühl etc.),

eine Operation vermeiden möchten oder nicht operiert werden können,

bereits Medikamente gegen BPH einnehmen, aber unzureichend profitieren.

Mit freundlichen Grüßen

Priv.-Doz. Dr. med. Volker Maus



So funktioniert die PAE

1. Vorbereitung

Vor dem Eingriff erhalten Sie eine lokale Betäubung in der Leistengegend. Eine Vollnarkose ist nicht notwendig – Sie bleiben bei Bewusstsein und können sich jederzeit mit dem Arzt verständigen.

2. Zugang zur Arterie

Ein erfahrener Radiologe führt über die Leistenarterie einen sehr dünnen Katheter (ein weicher Kunststoffschlauch) bis zu den Blutgefäßen, die die Prostata versorgen. Dies geschieht unter Röntgenkontrolle, sodass die exakte Position jederzeit sichtbar ist (a).

3. Gezielte Embolisation

Sobald der Katheter richtig liegt, werden winzige Kunststoffkügelchen (sogenannte Mikropartikel) über ihn in die Prostataarterien eingebracht. Diese Kügelchen verschließen die Blutgefäße, sodass die Prostata weniger durchblutet wird (b).

4. Rückbildung der Prostata

In den Tagen und Wochen nach dem Eingriff schrumpft das übergroße Prostatagewebe. Das führt dazu, dass der Druck auf die Harnröhre abnimmt – Sie können wieder leichter Wasser lassen, und die typischen Beschwerden wie nächtlicher Harndrang oder ein schwacher Harnstrahl bessern sich deutlich.



(a) vor Embolisation



(b) nach Embolisation



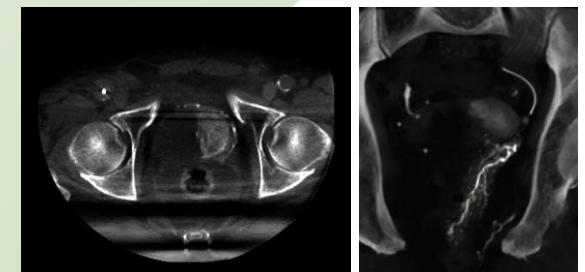
Ihre Behandlung in besten Händen

Enge **interdisziplinäre Zusammenarbeit** mit Urologie

Durchführung ausschließlich durch **hochqualifizierte Fachärztinnen und Fachärzte für interventionelle Radiologie** mit **Zertifizierung der Deutschen Gesellschaft für Interventionelle Radiologie und minimal-invasive Therapie (DeGIR)**.

Verwendung modernster Technik (CT, MRT, Angiographie)

Millimetergenaue Planung und Durchführung mittels peri-interventioneller **Cone-Beam CT (CBCT)** zur **optimalen Kontrolle der Partikelverteilung (c)**.



(c) Kontrollierte Partikelverteilung in Prostata